Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

GRAFENSCHLAG

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Marktgemeinde Grafenschlag

Ausgabe 100 | Juni 2012

Spielplatz und Buswartehaus werden renoviert

Grafenschlag ist Sonnenscheingemeinde

100. Ausgabe der Gemeindezeitung

Leichtes Erdbeben registriert

Am Freitag, 11. Mai 2012 wurde von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik im Gemeindegebiet von Grafenschlag ein leichtes Erdbeben mit einer Stärke von 1,9 auf der Richterskala registriert.

Um 8.12 Uhr wurden diesen leichten Erdstöße auch von BürgerInnen in den Ortschaften Grafenschlag, Kleingöttfritz und Wielands wahrgenommen. Bemerkbar machte es sich durch Knarren des Holzes im Dachstuhl sowie Klirren von Geschirr und Gläsern.

Trinkwasseruntersuchung

Gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung ist die Marktgemeinde dazu verpflichtet, die Abnehmer einmal jährlich über die Qualität des Trinkwassers zu informieren:

Das Reinwasser der Wasserversorgungsanlage Grafenschlag entspricht laut Wasseruntersuchungsbericht des WSB-Labors vom 13. April 2012 im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und ist somit zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Die bakteriologische Untersuchung ergab keinen Nachweis von Fäkalien.

Parameter	Dim	Wert
Temperatur	°C	6
pH-Wert		7,5
El.Leitfähigkeit (g20; mit Temp. Komp.)	µS/cm	221
UV-Durchlässigkeit (254nm, d010cm)	%	40
Färbung (436nm)	1/m	0,07
Säurekapazität Ks 4,3	mmol/l	1,83
Karbonathärte	°dH	5,1
Gesamthärte (berechnet)	°dH	6
Permanganatindex	mg/l O2	<0,5
Ammonium	mg/l	<0,02
Nitrit	mg/l	<0,006
Nitrat	mg/l	15,6
Chlorid	mg/l	3,5
Sulfat	mg/l	11,9
Chlorit	mg/l	<0,02
Chlordioxid	mg/l	0,15
Kalzium	mg/l	39,1
Eisen	mg/l	<0,026
Magnesium	mg/l	2,3
Mangan	mg/l	0,006
Kalium	mg/l	0,99
Natrium	mg/l	6
Keimzahl bei 22°C/1ml/68h	KBE	0
Keimzahl bei 37°C/1ml/44h	KBE	1
Escherichia coli (in 250 ml)		0
Coliforme Keime (in 250 ml)		0
Enterokokken (in 250 ml)		0
Pseudomonas aerginosa (in 250 ml)		0
Clostridium perfringens (250 ml)		0

Telefonverzeichnis von Grafenschlag

Das beliebte Grafenschlager Telefonverzeichnis soll in einer neuen Auflage erscheinen. Dazu benötigen wir am Gemeindeamt Ihre Mithilfe.

Sollte sich Ihre Telefonnummer in den letzten Jahren geändert haben oder Sie haben die Festnetzverbindung aufgegeben, dann geben Sie uns bitte Ihre aktuelle Telefon- bzw. Handynummer unter 02875/8325 bekannt.

Vandalismus nimmt zu

In den vergangenen Monaten konnten mehrere Vandalismusakte im Gemeindegebiet beobachtet werden, vor allem beim Sportplatz und Landschaftsteich.

Daher sind wir künftig gezwungen jede Art der mutwilligen Zerstörung oder absichtlichen Verwüstung an öffentlichen Einrichtungen **zur Anzeige zu bringen.**

Ausbildung zur Tagesmutter

Die Ausbildung zur Tagesmutter und Mobilen Mami ist

- pädagogisch wertvoll
- fundiert
- methodisch vielfältig
- persönlich
- abwechslungsreich
- spielerisch
- teilnehmerorientiert
- spannend
- humorvoll
- hat hohe Qualität und
- schätzt Erfahrungen

Am 31. August beginnt bei der Caritas in Zwettl wieder eine Grundausbildung zur Tagesmutter.

Alle Informationen erhalten Sie bei der Ausbildungsleiterin Monika Distelberger unter Tel: 0676 83 844 6 72, oder unter www.tagesmutterausbildung.at oder www.caritas-stpoelten.at

Jahresnetzkarte für Schüler und Lehrlinge
in der Ostregion NÖ, Burgenland und Wien
um nur **60.- Euro pro Jahr**

Amtsstunden des Bürgermeisters:
Montag: 8 bis 10 Uhr
Freitag: 14 bis 16 Uhr

Änderung des Raumordnungsprogrammes

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde Grafenschlag in den Katastralgemeinden Grafenschlag und Kleinnondorf und im Grünland zu ändern.
Der Änderungsentwurf wird gemäß § 21 Abs.5 iVm § 22 Abs.3 NÖ ROG 1976 LGBl 8000 durch **sechs Wochen**, das ist in der Zeit von **18. Juni 2012 bis 30. Juli 2012**, im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.
Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Änderungsentwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Davon können wir im Kindergarten sprechen, wenn wir auf die letzten Wochen zurückblicken bzw. auf die uns verbleibenden Wochen nach vor schauen.
Die Ferien stehen schon so gut wie vor der Tür!
In der vergangenen Zeit waren wir natürlich nicht untätig! Wir haben uns mit der warmen Jahreszeit, aber vor allem mit dem Muttertag und dem Vatertag beschäftigt. Anhand von Persönlichkeitsblättern wurde festgestellt, welche Vorlieben unsere Mama und unser Papa haben, und wie sie aussehen. Wunderschöne Bilder von Mama und Papa wurden angefertigt.
Die Eltern wurden natürlich auch beschenkt und ein schönes Lied bzw. Gedicht wurde noch dazu gepackt!
An den schönen sonnigen Tagen nutzen wir die Zeit im Garten, und wir bereiten uns auf den Ausflug vor, der uns zur Aubergwarte führt. Dieser Tag wird ein großes Erlebnis für viele Kinder werden!
Den großen Abschluss bildet das Sommerfest am 25. Juni 2012, zu dem die Kinder ein kleines Programm einüben und alle Eltern dazu einladen. Gemeinsam wird gegrillt und auf das vergangene Jahr zurück geblickt.
Zuvor findet in unserem Kindergarten noch ein Sehtest statt, und die zukünftigen Schulkinder werden verabschiedet.
Mit 29. Juni 2012 wird das Kindergartenjahr mit einer Abschlussmesse gemeinsam mit der Volksschule beendet.
Im Juli und August findet eine Ferienbetreuung statt.
Am 3. September 2012 starten wir voller Elan in das neue Kindergartenjahr!
Aber zuvor möchten wir allen einen schönen Sommer, schöne Ferien und einen schönen Urlaub wünschen.

Liebe Grüße vom Kindergartenteam

Bürgermeister
Robert Hafner

Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Sie, liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger, halten heute die hundertste Ausgabe unserer Gemeindenachrichten in Ihren Händen. Bedanken möchte ich mich beim Redaktionsteam und bei der Firma Waltergrafik. Ich hoffe, unsere Gemeindenachrichten finden noch immer Anklang mit den diversen Berichten über unsere schöne und lebenswerte Heimatgemeinde.

Das gesamte Waldviertel sowie unsere Gemeinde haben sich entschieden energieautark zu werden. Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir bereit sein jetzt und nicht erst morgen etwas zu tun.
Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung einstimmig einen Grundsatzbeschluss gefasst, den Bau eines Windparks Grafenschlag/Großgöttfritz zu unterstützen. Zur Erlangung einer Bewilligung sind jedoch noch Fragen der Flächenwidmung, eine Umweltverträglichkeitsprüfung, etc. abzuklären. Für alle interessierten Gemeindebürgerinnen und -bürger findet am Freitag, **22. Juni 2012** im Gasthaus Schrammel in Frankenreith eine Informationsveranstaltung durch die W.E.B. statt.

Unsere Energie muss in Zukunft nicht nur erneuerbar, sondern auch umweltverträglich sein. Damit dies aber möglich wird, müssen wir auch Energie einsparen. Durch den Einsatz regionaler erneuerbarer Energieträger wie Wind und Sonne wird die Abhängigkeit bei Energieimporten gegen Null geführt und im Gegenzug die Eigenversorgung erreicht.
Parallel dazu verlagert sich die Preisgestaltung in die Hand der Region. Das sichert die Leistbarkeit und den sozialen Frieden. Unsere Vision für die Zukunft ist der Export erneuerbarer Energie aus dem Waldviertel.

„Ich will, dass meine Kinder Erben sind -
und nicht bloß Hinterbliebene."
Zitat von Martin Bruckner

Ich wünsche allen Bewohnern und Gästen unserer Gemeinde einen erholsamen Sommer.

Ihr Bürgermeister
Robert Hafner

Projekt „Gesunde Volksschule“

Im Schuljahr 2011/12 hat das Lehrerinnen-Team unserer Volksschule mit dem Thema „Gesunde Volksschule“, das uns auch noch in den nächsten Jahren projektmäßig beschäftigen wird, einen neuen Schwerpunkt gesetzt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse durchgeführt. Heuer wählten wir dabei die Bereiche Bewegung und Ernährung.

Das tägliche Bewegungsangebot (vor und nach dem Unterricht, in den Pausen) mit den Materialien der „Pausenkiste“ wurde sehr gerne angenommen und erfreute sich großer Beliebtheit. Gesponsert wurden die Geräte in den vergangenen Jahren vom Elternverein.

Das zweijährige Projekt „Bewegte Klasse Neu“, das bereits im Vorjahr in der 3./4. Schulstufe lief, wurde in spannenden Bewegungseinheiten mit der Betreuerin DI Tina Kretschmer weitergeführt und fand am 25. Mai in der Sportwelt NÖ in St. Pölten mit dem „Fest der Sinne“ einen wunderschönen Abschluss. Aus sportlicher Sicht erwähnenswert sind sicherlich auch der regelmäßige Schwimmunterricht und die Aktivitäten in den Wintersportarten Langlauf und Eislauf.

Mit dem Ugotchi-Bewegungspass sollten die SchülerInnen ihren Einsatz für eine gesunde Lebensweise vier Wochen lang täglich unter Beweis stellen und gemeinsam Punkte sammeln. Beide Klassen erhielten Silbermedaillen.

Im Bereich Ernährung durften wir nach einem Jahr Pause heuer wieder die unverbindliche Übung „Ernährung und Haushalt“ für die 3./4. Schulstufe anbieten. Helga Tiefenbacher gab sich große Mühe mit den SchülerInnen leckere und gesunde Menüs zu kochen. Zweimal im Monat bereiteten auch die Klassenlehrerinnen mit Unterstützung der Eltern eine gesunde Jause für alle zu.

In vier Doppelstunden vermittelte die Diätologin Birgitt Schwarzinger in kindgerechter Art und Weise nötiges Wissen zu den Themen regionale und saisonale Nahrungsmittel, Bestandteile der Nahrung, Genuss mit allen Sinnen usw.. Ein Elternabend rundete das Angebot auf diesem Sektor ab.

Das Trinkverhalten wurde durch den Trinkpass für einige Wochen ebenfalls in den Mittelpunkt gerückt und somit gefördert.

Nähere Informationen und zahlreiche Fotos von allen kleinen und größeren Ereignissen des Schuljahres finden Sie auf www.vsgrafenschlag.ac.at .

Spielplatz vor dem Feuerwehrhaus wird renoviert

Wie in vielen niederösterreichischen Gemeinden ist auch unser Spielplatz in die Jahre gekommen. Die Marktgemeinde Grafenschlag wurde heuer, als eine von zehn Gemeinden, per Los gezogen und kommt so in den Genuss einer Landesförderung für die Neugestaltung des alten Spielplatzes. Aus unserem alten Spielplatz soll wieder ein moderner, attraktiver Spielraum für unsere jungen Gemeindebürger werden.

Die Auftaktveranstaltung unter dem Motto "Aus Alt mach Neu" war Mitte März in St. Pölten, wo Bürgermeister Hafner und Vizebürgermeister Franz Heiderer in Begleitung etlicher Elternvertreter und Kinder symbolisch den 10.000 Euro-Scheck entgegen nehmen durften.

Hierzu müssen natürlich auch gewisse Kriterien erfüllt werden. Über diese und die weitere Vorgangsweise wurden die Gemeinde als Spielplatzerrichter und Betreiber sowie der Elternverein informiert.

Am 12. Juni findet ein erster Termin, die **Spielforscherwerkstatt**, am Spielplatz statt. Hier werden unter fachkundiger Leitung von Mitarbeitern des NÖ Spielplatzbüros die Bedürfnisse und Vorstellungen unserer Volksschulkinder eruiert und anschließend allen Interessierten präsentiert.

Anhand der Vorstellungen der Kinder und dem finanziellen Spielraum wird dann eine verbindliche Planungsskizze erstellt, deren Präsentation am 26. Juni 2012 um 14 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde erfolgen wird. Anhand dieser Planung wird dann der Spielplatz errichtet.

Am 21. Juli 2012 findet der **Eltern-Kind Bau- und Spielenachmittag** von **14 bis 17 Uhr** statt. Hier werden unter spielpädagogischer Anleitung einfache Spielelemente gebaut sowie Spielideen verwirklicht. Hierzu sind die Kinder mit einer Betreuungsperson herzlich eingeladen.

Im Herbst erfolgt dann in Zusammenarbeit mit den Volksschulkindern das Bepflanzen des Geländes (**Pflanzenwerkstatt**). Die genaue Terminbekanntgabe erfolgt im Herbst.

Die Eröffnung des neuen Spielplatzes ist für Ende Juni 2013 geplant.

Margit und Peter Rederlechner, Mattias Gatterer, Ruth Ertl, Bernhard Lackner, Walter Löschenbrand, LR Barbara Schwarz, Robert Hafner, Franz Heiderer und Christa Löschenbrand
Julian Löschenbrand, Jakob Rederlechner, Michael Gatterer, Lisa RederlechnerNadine Löschenbrand, Julia und Leon Ertl sowie Martin Gatterer

Neues Buswartehäuschen wird von Lehrlingen gebaut

Die mittlerweile rund 30 Jahre alten Buswartehäuschen haben ausgedient.

Auf Initiative der Bauinnung der NÖ Wirtschaftskammer wurde das Projekt „Lehrlingsbaustellen“ geschaffen.
Das heimische Bauunternehmen Schiller gestattet ihren sechs Lehrlingen selbstständig unsere Buswartehäuschen neu zu gestalten und aufzubauen. Daniel Friedl, Patrick Farthofer, Dominik Grimus, Robert Schrammel, Fabian Löschenbrand und Patrick Wagner dürfen unter professioneller Aufsicht an „ihrer“ Baustelle arbeiten. Das benötigte Baumaterial wird von der Gemeinde Grafenschlag zur Verfügung gestellt.

Vom Betonieren des Grundes…

…über den Aufbau der Mauern…

…bis hin zum Aufsetzen.

Ziel der Aktion ist, den Lehrlingen selbständiges Arbeiten und unternehmerisches Denken zu vermitteln, aber sie sollen auch lernen Verantwortung für Geschaffenes zu tragen. Die Eröffnung soll noch heuer stattfinden.

Stopp Littering

Wie bereits in den Jahren zuvor nahm auch dieses Jahr die Marktgemeinde Grafenschlag an der Aktion „Frühjahrsputz 2012" teil. In Kaltenbrunn machten sich etliche Familien auf um den achtlos weggeworfenen Müll entlang der Straßen in und rund Kaltenbrunn zu sammeln.

Alle Helfer bekamen zum Abschluss eine Jause und die Kinder erhielten zur Belohnung zusätzlich noch ein Eis.
Fleißig Müll gesammelt wurde auch Anfang Mai in Wielands und Umgebung. Vielen Dank an alle Helfer!

Walpurgiswanderung

Der Dorferneuerungsverein lud am Abend des 30. April zum jährlichen Walpurgiswandertag auf den Sagen umwobenen Guttenberg ein.

Gute Laune und ausreichend Verpflegung gab es Dank den Helfern des Dorferneuerungsvereines.

Grafenschlag wurde SonnenScheingemeinde

Bürgermeister Robert Hafner nahm am 12. und 13. März 2012 an der SonnenSchein-Akademie in Großschönau teil und erhielt innerhalb von 23 Stunden einen strategischen Überblick über die derzeitige Energiesituation sowie einen Ausblick für mehr Wertschöpfung in der eigenen Region.

Lösungsansätze und Motivation für mehr Energiesicherheit sowie kommunaler Austausch sind Zielsetzung dieses Seminars, das erstmals in den neuen Räumlichkeiten des Forschungs- und Kompetenzzentrums für Energie Bauen und am Sonnenplatz Großschönau stattfand.

Nach bereits sechs abgehaltenen Lehrgängen zeigen sich erste Erfolge bei den teilgenommenen Gemeinden. Neben Steigerung der Versorgungs- und Energieunabhängigkeit konnte insbesonders eine Basis für die Schaffung weiterer regionaler Arbeitsplätze in den Gemeinden erreicht werden. Dies wirkt sich vor allem positiv auf die persönliche Sicherheit und auf die Entwicklung der Kaufkraft aus. Der Weg auf Gemeindeebene geht klar in Richtung Energieautarkie. Kursleiter Bürgermeister Martin Bruckner fasst seine Motivation zur Durchführung dieser Schulung für kommunale Entscheidungsträger so zusammen: „Schließlich haben wir als Bürgermeister eine gewisse Verantwortung unserer Gemeinde gegenüber und müssen, gemeinsam mit unseren Bürgern, die Verfügbarkeit von Energie für unsere Kinder und die darauf folgenden Generationen in der Zukunft garantieren können."

Know-how und Wissensvermittlung aus zum Teil eigenen Erfahrungen stehen bei der SonnenSchein-Akademie im Vordergrund. Dabei wird auf die individuellen Bedürfnisse jeder teilnehmenden Gemeinde eingegangen. Aus einem umfangreichen Maßnahmenpaket in Form eines Werkzeugkoffers kann sich jeder Teilnehmer das für sich Passende herausnehmen und in der Region anwenden.

Das Thema „Energie" holt uns ein, wenn wir nicht rechtzeitig das Problem zur Chance machen. Gerade die hohen Kosten dafür reißen ein großes Loch in die Budgetkassen der Gemeinden und deren Bürger.

Um Abhilfe dafür zu schaffen, wurde im Auftrag des Landes NÖ in Großschönau die SonnenSchein-Akademie ins Leben gerufen. Diese richtet sich an kommunale Entscheidungsträger aber auch an Verantwortliche aus dem Bauamt und der Amtsleitung.

v.l.n.r.: Bürgermeister Martin Bruckner (Kursleiter und Geschäftsführer von Sonnenplatz Großschönau), Bürgermeister Maximilian Igelsböck (Groß Gerungs), Bürgermeister Reinhard Deimel (Dobersberg), Bürgermeister Andreas Pichler (Lichtenau), Vizebürgermeister DI Florian Himmelbauer (St. Pantaleon-Erla), Vizebürgermeister Hermann Steininger (St. Leonhard am Hornerwald), Bürgermeister Robert Hafner (Grafenschlag), GF Gemeinderat Ing. Gerhard Weissensteiner (Pöggstall), Bürgermeister DI Karl Latschenberger (Biberbach), Vizebürgermeister Johann Stadler (Bad Traunstein), Referent Ewald Grabner und Bürgermeister Peter Kalteis (Weinburg)

„Wohnen im Waldviertel“ - Ein Schlüsselprojekt für die Region und eine der größten freiwilligen Gemeindekooperationen in Österreich

51 Gemeinden und ein gemeinsames Ziel

Der anhaltende Bevölkerungsrückgang und die Abwanderung werden in vielen Gemeinden des Waldviertels zunehmend zur Existenzfrage. Durch interkommunale Kooperation können Maßnahmen in Angriff genommen werden, die die Leistungskraft einzelner Gemeinden übersteigen. Deshalb setzen 51 Gemeinden seit 2009 gemeinsam Entwicklungsimpulse für die Region, mit dem Ziel den Abwärtstrend aus stagnierenden Einnahmen und steigenden Ausgaben zu durchbrechen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern.
Unter der Marke „Wohnen im Waldviertel - Wo das Leben neu beginnt.“ werden Aktivitäten gesetzt, um Zuzug in die Region zu fördern und Abwanderung zu bremsen. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Standortvermarktung zur kommunalen Kernaufgabe. Die aktiven VertreterInnen treffen sich regelmäßig zu intensiven Workshops. Dabei entstand Teamgeist. Einzigartig und wichtig für den Projekterfolg.

3 Jahre „Wohnen im Waldviertel“

Vor drei Jahren, am 16. März 2009, fand die Kick Off Veranstaltung des Projektes „Wohnen im Waldviertel“ im Stadtsaal Waidhofen/Thaya statt. Seither arbeiten 44, seit 2011 sogar 51 Gemeinden mit Unterstützung des Landes NÖ, der ecoplus und Raiffeisen im Waldviertel und Wien eng zusammen!
Sie alle sind Mitglieder des Vereins Interkomm Waldviertel, Verein zur Förderung kommunaler Zusammenarbeit. Der Verein wurde 1999 gegründet und gilt heute als eine der größten freiwilligen Gemeindekooperationen Europas.
Durch eine zielgruppenspezifische Image- und Werbekampagne sowie durch Dialogmarketing im Zentralraum Wien, teilweise Linz, aber auch im Waldviertel selbst, wird die Region als Lebens- und Wohnstandort neu positioniert, auf die Folgen des demografischen Wandels reagiert, Zuzug gefördert und Abwanderung gebremst.
Die Initiative will „AUFBRECHEN“. Im doppelten Wortsinn. Die alten Bilder des Waldviertels aufbrechen und das Waldviertel als modernen Wohnstandort darstellen. Und Menschen zum Aufbrechen ins Waldviertel bewegen. Also Nachfrage induzieren. Zuzug fördern. Abwanderung bremsen. Damit ist auch der zweite Eckpfeiler des Projektes beschrieben. Konkrete Immobilien in den 51 Gemeinden präsentieren und so die Nutzung von Häusern, Wohnungen und bereits erschlossenen Grundstücken bewirken. Angesprochen werden Menschen, die den städtischen Ballungsraum hinter sich lassen wollen: Jungfamilien mit kleinen Kindern. Menschen ab 45, die sich im dritten Lebensabschnitt für mehr Lebensqualität entscheiden und Zweitwohnsitz - Interessierte.
Darüber hinaus sollen auch die Waldviertler/innen selbst ermutigt werden, in der Gemeinde oder in der Region zu bleiben oder wieder zu kommen. Zweitwohnsitzer/innen sollen verstärkt als Hauptwohnsitzer/innen gewonnen werden.

Die Kampagne

Ein vielfältiger Marketing-Mix wird angewendet, um Menschen auf die Region aufmerksam zu machen. Das „Wohnweb Waldviertel“ www.wohnen-im-waldviertel.at ist Herzstück der Initiative. Es hilft bei der Immobiliensuche und bietet die Möglichkeit, Immobilien zu inserieren. In Europa einzigartig ist die Informationen zu den Angeboten des Wohnumfeldes (Top-Betriebe, freie Jobs, Schulen und Kinderbetreuung, Gesundheitsversor-gung, Erreichbarkeitszeiten, Freizeit- und Kulturange-bote, etc.).
Ein regelmäßig erscheinendes Sonderjournal als Beilage in Krone und Kurier mit einer Auflage von bis zu 370.000 Stück, sympathische Inserate und redaktionelle Beiträge, öffentliche Auftritte in Wien (waldviertel*pur*) und in der Region (z.B. BIOEM), CityLights in Wien, ein FilmClip, um nur einige wenige Werbemaßnahmen zu nennen.
Online-Marketing und der Einsatz neuer Medien halfen, die Zielgruppen effektiv zu erreichen. Durch Suchmaschinenmarketing, eine facebook-Fanpage und andere interaktive Aktivitäten kommt das „Wohnen im Waldviertel“ ins Gespräch.
Darüber hinaus wird auf den persönlichen Kontakt gesetzt. Über 380 Botschafter/innen engagieren sich in ihrem Umfeld und tragen die Stärken des Standortes „face to face“ weiter. Nicht überreden, sondern überzeugen ist hier das Motto. Zur Information und als Servicedienst für diese engagierten Waldviertler/innen kommen WEB 2.0 Applikationen, aber auch Email-Marketing zum Einsatz.
Diese Maßnahmen und noch viele mehr bilden das Erfolgsrezept dieses Projektes.

Die Erfolge

Neben der Neuaufnahme weiterer sieben Gemeinden konnten seit Projektstart 2009 viele Erfolge gefeiert werden. Allem voran Zuzug und die Nutzung vieler Immobilien und Baugründe. Dies gelang durch die gute Arbeit der Gemeinden, durch die Kooperation mit fünf Immobilienmaklern, aber auch durch viele Privat-Inserent/innen, die ihre Immobilien zum Verkauf oder zur Vermietung über das „Wohnweb Waldviertel“ anbieten.
195.000 Besuche mit insgesamt 2.200.000 Seitenaufrufen und 685.000 Immobilien-Inserat- Aufrufe wurden auf www.wohnen-im-waldviertel.at registriert. Im Wohnweb gibt es mittlerweile ein Angebot von 1.100 Häusern, Wohnungen und Baugründen. Über 1.300 Interessierte haben allein mit der allgemeinen Servicestelle Kontakt aufgenommen. Mehr als 380 Botschafter/innen unterstützen bereits die Idee und geben der Region ein Gesicht.
Das Projekt startete im März 2009. Die Erstversion der Internetplattform und die damit verbundenen Marketingaktivitäten starteten im September 2009. 2010 stellten sich bereits Erfolge ein.

Das Waldviertel: Ein Zuzugsland

Die Wanderungszahlen widerlegen die Bedenken, dass die Region „aussterben“ könnte. 2010 zogen mehr Menschen ins Waldviertel als von hier fort gingen. Diesen Trend wollen wir nützen!
„Das Waldviertel ist kein Abwanderungsland! Es ist ein Zuzugsland“, so Josef Wallenberger in seinem Referat am 22. Mai 2012 im Forschungs- und Kompetenzzentrum Großschönau. Und er bewies dies den mehr als 60 Bürgermeister/innen des Waldviertels und Projektpartner des Projektes „Wohnen im Waldviertel“ anhand belegbarer Zahlen.

Bleiben wir bei den Fakten

Laut aktuellen Angaben von Statistik Austria kamen im Jahr 2010 insgesamt 196 Menschen mehr ins Waldviertel als im gleichen Zeitraum von hier wegzogen. Demnach haben in nur einem Jahr 4.179 Menschen ihren Hauptwohnsitz in der Region gegründet, davon 1.264 aus Wien.
Auch 2008 war die Wanderungsbilanz positiv. 332 Personen mehr sind in diesem Jahr zugezogen, als weggezogen. „Besonders erfreulich daran: Es ziehen nicht – wie so oft angenommen - „die Jungen“ weg und „die Alten“ zu“, so Wallenberger. Denn von 4.195 Personen waren es immerhin 1.401, die sich im Alter von 15 und 29 für die Region Waldviertel entschieden haben.
Diesen Trend nutzen 51 Gemeinden seit 2009 in Ihrer Projektarbeit.

Seither konnten schon einige Erfolge gefeiert werden. Allen voran Zuzug in die Gemeinden und Nutzung von Immobilien und bereits erschlossenen Grundstücken. „Selbstverständlich lassen sich nicht alle Erfolgsmeldungen hinsichtlich positiver Bevölkerungsentwicklung und Wohnbau- bzw. Sanierungstätigkeiten 100% dem Projekt zuordnen. Aber sicher ist, dass sich die Imagepflege durch das Projekt bereits positiv auf die Region ausgewirkt hat“, so Mag. Nina Sillipp (Wallenberger & Linhard Regionalberatung) in ihrer Präsentation der positiven Effekte des Projektes in den letzten Jahren.

Durch Zusammenarbeit etwas bewegen

„Um den in die Wege geleiteten Imagewandel der Region stetig voran zu treiben und Zuzug zu fördern, ist es unbedingt notwendig an diesem Projekt weiter zu arbeiten“, so Bürgermeister Müllner, Obmann der größten freiwilligen Gemeindekooperation Österreichs.
Die Signale der bereits teilnehmenden Gemeinden, weiterhin Arbeit und Geld in das Projekt zu investieren waren überaus positiv. Und auch das Interesse neuer Waldviertler Gemeinden, ebenfalls mitarbeiten zu wollen, gibt Grund zur Hoffnung, dass diese große interkommunale Kooperation noch weitere Mitglieder bekommt.

Bgm. Fritz Buchberger, Bgm. Martin Bruckner, Mag. Nina Sillipp, Obmann Bgm. Johann Müllner und Josef Wallenberger

Denn die Zahl der Hauptwohnsitzer/innen bleibt ein Schlüsselfaktor für die Einnahmen der Gemeinden, für Kaufkraft, Wirtschaftsentwicklung, Infrastrukturauslastung und für Investitionen der öffentlichen Hand.
„Wir Waldviertler und Waldviertlerinnen sind es gewohnt, hart zu arbeiten. Gemeinsam werden wir den Entwicklungstrend der Region optimal beeinflussen und somit noch mehr Lebensqualität erzielen“, so Projektleiter Bürgermeister Martin Bruckner bei seinem Schlussplädoyer.

„Grafenschlag informiert“ – 100. Ausgabe

von Othmar K. M. Zaubek

Im Mai 1984 brachte die Marktgemeinde Grafenschlag die erste Ausgabe der neuen Gemeindezeitung „Grafenschlag informiert“ heraus. Die nächste Ausgabe erschien erst im Mai 1985, dann erschien unsere Gemeindezeitung zweimal im Jahr, bald dreimal und seit 1990 hat sich die vierteljährliche Erscheinungsweise eingebürgert.

Mir ist es vergönnt, die Mehrzahl der bisherigen Ausgaben von „Grafenschlag informiert“ gestaltet zu haben, auch ein Großteil der Berichte stammte, vor allem in den ersten Jahren, von mir. Erst in den letzten Jahren mehrten sich die eigenen Berichte von Vereinen, vor allem aus dem mir doch fremden sportlichen Bereich.

Aber zurück zu den Anfängen. Dem Beispiel bislang fast aller Gemeinden im Bezirk folgend, hat sich auch die Marktgemeinde Grafenschlag entschlossen, ein periodisch erscheinendes Mitteilungsblatt herauszugeben. Der damalige Bürgermeister Rudolf Adensam besprach sich mit dem unermüdlichen Helfer, unserem Volksschuldirektor Alois Mitterauer.

Grafenschlag war mir schon lieb und vertraut geworden, seit der Mitarbeit beim Heimatbuch (1978) und Jahrhundertfeier des örtlichen Musikvereines (1979), und so war und ist es für mich eine große Freude und Ehre, dass man mich zur maßgeblichen Mitarbeit eingeladen hat. Außerdem war und bin ich seit 1981 Bürger von Grafenschlag, habe also hier meinen Hauptwohnsitz.

Heute, 28 Jahre später, kommt gerade die einhundertste Ausgabe unserer Gemeindezeitung heraus, und das ist für mich natürlich ein Grund zur Rückschau. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, dass es so manche Ausgabe gibt, wo ich die Texte zur Gänze geschrieben habe und keine Ausgabe existiert, in der nicht zumindest ein, zwei Artikel von mir stammen.

Rein äußerlich und ganz besonders inhaltlich sollte es sich, auch bei bescheidensten Herstellungsmöglichkeiten um eine richtige Zeitung handeln. Also zweispaltiger Umbruch, Mittelfaltung, sodass zumindest vier und sonst eine Mehrzahl von vier Seiten zu gestalten waren. Auch sollte ein neutraler, unparteiischer Schreiber Artikel gestalten, natürlich grundsätzlich positiv bewertend. Das heißt also, nicht der Verein sollte sprechen, wohl aber sollte für den Verein geworben werden. Von allem Anfang war es kein reines Informationsblatt, sondern sollte nachträglich über das Geschehen in der Gemeinde berichten. Auch sollten gelegentlich Beiträge der Heimatkunde gewidmet sein.

Von den Ideen schritt man bald zur Tat. Das begann schon mit der Umschlaggestaltung. Meine Idee war es, einen heimischen Künstler für die Gestaltung des Titelblattes einzubeziehen. Was lag näher, als sich an Karl Moser zu wenden, der das markante und inzwischen bekannte Motiv von Amtshaus und Kirche auswählte, einbezogen wurde das Gemeindewappen. Für den Schriftzug musste man „auswärtige Hilfe“ beanspruchen. Die heutige Bürgermeisterin von Gutenbrunn, damals bereits verdiente Gemeindesekretärin, Adelheid Ebner verfügte bereits über eine modernere Schreibmaschine und sie stellte den Schriftzug für den Text des Titelblattkopfes zur Verfügung.

Ich wollte von allem Anfang an eine Gemeindezeitung und nicht bloß lose, seitlich zusammengeheftete Blätter. Die erste Gemeindezeitung wurde noch in Wien kopiert. Dann war die Wohnung von Bürgermeister Rudolf Adensam die Produktionsstätte der Gemeindezeitung, bis dann in die Gemeindekanzlei und den Sitzungssaal übersiedelt wurde. Mit den Kugelkopfmaschinen gab es wohl die unterschiedlichen Schriftarten, aber vorerst noch keinen Blocksatz. Für mich als handwerkliches Antitalent war es die schwierigste Aufgabe, die teils vergrößerten Überschriften und überhaupt die Textblöcke möglichst gerade zu montieren. Die Gemeindezeitung widerspiegelt also nicht allein die Entwicklung der Kopiertechnik, bis herauf zum heutigen Kopierer, der Farbbilder in guter Qualität ermöglicht, sondern auch den Weg von der elektrischen Schreibmaschine, mit der man dann doch Blocksatz schreiben konnte, bis zum Computer.

1992 konnte Sonja Schierhuber gewonnen werden, die als Fachfrau am Computer vorerst einmal wesentlich zu einem gefälligeren Aussehen unserer Gemeindezeitung beigetragen hat. Ihr gefiel die Gemeindezeitung nicht mehr und sie wurde sofort eingeladen, ihr Aussehen zu verschönern, wobei sie sich bestens bewährte. Die Zusammenarbeit mit ihr war ideal, zumeist ganz locker und entspannt, oft richtig lustig, wofür ich auch heute noch herzlichst danken möchte. Bei einer Ausgabe schrieb ich den Text mit elektrischer Schreibmaschine, er wurde dann bei der Druckerei Malek, bestens betreut von Kurt

Mistelbauer, in Krems eingelesen und sozusagen auf Computer „umgeschrieben“, wobei ich noch mancherlei nachträglich kontrollieren und ausbessern musste. Das Ergebnis, die Ausgabe vom März 1994, konnte sich allerdings sehen lassen.

Und seit Juni 1994 habe ich mich an den Computer herangewagt, meine „Lehrmeisterin“ dafür, Isabella Pummer, nahm sich auch um das Layout der weiteren Ausgaben im Jahre 1994 an. Hierauf habe ich die Texte selbst mit dem Computer geschrieben, auf Geräten der Gemeinde, von Bürgermeister Heiderer, oder meinem eigenen. So blieb es etwa ein Jahrzehnt lang und auch heute liefere ich die Schriftvorlage meiner Artikel.

Mit dem Hineinstellen von Bildern wollte und will ich mich nicht anfreunden, aber dank der (nicht nur auf diesem Gebiet) hochbegabten, ideenreichen und einsatzfreudigen Regina Hochstöger ist das nunmehr seit einigen Ausgaben möglich, was sicher zum Erscheinungsbild der Zeitung sehr positiv beiträgt. Dank ihres Einsatzes ist unsere Gemeindezeitung eine der schönsten im Bezirk und kann auch im Internet gelesen werden.

Wenn ich nun auf 100 Nummern der Gemeindezeitung zurückblicken kann, so gilt mein Dank den Bürgermeistern Rudolf Adensam, Engelbert Heiderer und Robert Hafner für das mir erwiesene Vertrauen und zuerst Dir. Alois Mitterauer als erstem Schriftleiter, dann Bürgermeister Rudolf Adensam und ganz besonders Gemeindesekretär Andreas Stiedl, die meinem, gelinde gesagt, oft eigenwilligen Arbeitsstil immer ganz großes Verständnis entgegenbrachten.

Unserer Gemeindezeitung darf ich noch weiterhin viel Erfolg wünschen.

38 Schriften über Grafenschlag

Gleichsam die „Mutter der Heimatforschung“ ist die Erstellung einer Bibliographie, des Schrifttumsnachweises. Nur derjenige, der die bisher erschienene Literatur über eine Ortschaft, ein Fachgebiet, kennt, weiß, auf welchen Vorarbeiten er aufbauen kann und anderseits, welche Themen noch nicht behandelt wurden. Da kann er dann mit der eigenen Forschungsarbeit ansetzen.

Bibliographie ist eine sehr notwendige, aber auch undankbare Aufgabe. Der Benützer würdigt selten geleistete Arbeit und stößt sich bloß an Fehlern, an fehlenden Titeln. Außerdem ist eine derartige Publikation zumeist bei ihrem Erscheinen unaktuell, denn inzwischen gibt es bereits Neuerscheinungen.

Der verdienstvoll in Zwettl als Pädagoge wirkende Mag. Norbert Müllauer, aus unserer Nachbargemeinde Rappottenstein stammend, hat nun nicht nur seine Reiseabenteuer schriftlich festgehalten, sondern widmet sich verdienstvoll der Heimatforschung, dem Heimatort Kirchbach ist bereits eine Prüfungsarbeit aus 1978 gewidmet und die dortige Brettersäge hat er in Buchform verewigt.

Nun ist Mag. Norbert Müllauer ein Standardwerk besonderen Ranges gelungen, anfangs Mai legte er „Bibliographie des Bezirkes Zwettl“ mit dem Untertitel „Unser geistiges Erbe“ vor. Ein Monumentalwerk, einzig in seiner Art zumindest in Niederösterreich, das selbst vom Kenner Bewunderung und vollste Anerkennung verdient und immer wieder Überraschung auslöst. Müllauer ordnet nach Gemeinden, innerhalb dieser nach Ortschaften und hier jeweils wiederum nach Sachgebieten das vorhandene Schrifttum und hat auf diese Weise unglaubliche 3.800 Titel zusammenbekommen. Wie wir auch am Beispiel unserer Gemeinde Grafenschlag sehen werden, nimmt dankenswerter Weise Müllauer den Begriff Heimatkunde nicht zu eng, sondern verzeichnet auch die hauptsächlich literarischen Werke von Autoren, die im jeweiligen Ort geboren wurden, bzw. hier wirkten. 128 dieser Persönlichkeiten hat er in kurzen, aber sehr informativen Lebensläufen vorgestellt, eine ganz wesentliche Bereicherung dieses 477 Seiten umfassenden Bandes.

Kommen wir nun zu unserer Gemeinde Grafenschlag. Literatur gibt es zu den Ortschaften Grafenschlag, Kaltenbrunn und Langschlag. Bei Grafenschlag wird mit den Gesamtdarstellungen begonnen, natürlich mit dem großen Heimatbuch aus 1978 bis herauf zu „30 Jahre unseres Lebens“. Zum Kapitel der Kleinkunstdenkmäler wird der Marterlführer unserer Landjugend angeführt. Der Politik werden die Wahlwerbeschriften zu Gemeinderatswahlen zugeordnet. Aufgenommen werden auch Programme und Einladungen von Windpark und Raiffeisenbank bis zum Treffen der Hiesigen und Furtigen. Angeführt sind von der Feuerwehr die Festschriften von 1984 und Ehrenkommandant Fuchs. Die Gemeindeblasmusikkapelle brachte 1979 und 1993 Festschriften heraus. Othmar Zaubek und Konrad Windisch haben Texte verfasst, zu denen Bilder von Karl Moser veröffentlicht werden. Auch die Lebenserinnerungen von Alois Gatterer werden erwähnt. Zu Kaltenbrunn sind Veröffentlichungen von Helmar Schumnik und Marianne Fragner angeführt und zu Langschlag die Einladungen des Biohofes Eigner.

Die freiwillige Feuerwehr setzt auf Weiterbildung

Funkübung mit digitalen Funkgeräten

Ende März fand die jährliche Funkübung statt, welche von der Feuerwehr Lugendorf ausgearbeitet wurde. Die Aufgaben bestanden darin mit den neuen digitalen Funkgeräten zu arbeiten, Fragen aus dem Alarmplan zu beantworten sowie das Erkunden von Wasserstellen. An dieser Übung nahmen acht Freiwillige Feuerwehren teil.
Die Feuerwehr Grafenschlag war mit acht Kameradinnen und Kammeraden und einem Fahrzeug bei dieser Übung vertreten. Die Übungsüberwachung erfolgte unter Aufsicht der Feuerwehr Ottenschlag. Die abschließende Übungsbesprechung fand im Gasthaus Grüner statt.

Lehrgänge

Am Funklehrgang in Sallingstadt Ende März traten an: Christoph Ratheiser, Mathias Busch, unsere Damen Barbara Lang, Cornelia und Eveline Trondl. Die Teilnehmer hatten folgende Module zu absolvieren: Grundlagen im Nachrichtendienst, Aufgaben des Funkers in der Einsatzleitung; Lotsendienst, Kartenkunde und Pläne, und Aufbau des Warn- und Alarmsystems.
Unsere fünf Kameradinnen und Kameraden haben diesen Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Auch unser Feuerwehrarzt Dr. Christian Armin Rosenberg schloss Mitte April die Grundausbildung in Ottenschlag erfolgreich ab. Weiters absolvierte unser Kommandant HBI Steininger Ende März den Bewerterlehrgang. Hierzu möchten wir allen Kameradinnen und Kameraden herzlich gratulieren.
OFM Martin Trondl besuchte Anfang Juni den Fortbildungskurs für Nachrichtendienst in Ottenschlag.

Maibaumaufstellen mit reiner Muskelkraft

Am 1. Mai wurde von der FF Grafenschlag zum traditionellen Maibaumaufstellen geladen. Gespendet wurde der 30 m hohe Baum vom Forstbetrieb Stift Zwettl. Dieses Jahr wurde unser Maibaum mit reiner Muskelkraft ohne technische Hilfsmittel aufgestellt. Das Kommando möchte sich hiermit bei den zahlreichen Helfern der Marktgemeinde Grafenschlag bedanken.

Nach den Anstrengungen lud die Feuerwehr zu einer wohlverdienten Jause und Getränken ein. Der Baum wurde heuer erstmals verlost. Der glückliche Gewinner war Herbert Stummer aus Grafenschlag. Er schenkte den gewonnenen Maibaum der Feuerwehr zurück, wofür ihm ein großes Dankeschön gebührt.

Florianifeier

Rund 30 Kameraden hatten sich eingefunden um gemeinsam die Hl. Messe zum Gedenken unseres Schutzpatrons zu feiern. Anschließend fand beim Kriegerdenkmal die Kranzniederlegung statt.
Heuer konnte unser Kommandant HBI Steininger drei neue Florianijünger in den aktiven Dienst der Feuerwehr aufnehmen und angeloben. **Dr. Christian Armin Rosenberg, Manuel Piringer** und **Kurt Mayer** legten das Gelöbnis „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ ab.

Franz Steininger, Hubert Grötzl, Dr. Armin Rosenberg, Manuel Piringer, Kurt Mayer, Dietmar Rosenmaier und Manfred Meier

Auch heuer wurden wir von unserer Gemeindeblasmusikkapelle vom Feuerwehrhaus abgeholt und zur Kirche begleitet. Der Tag der Feuerwehr wurde somit musikalisch umrahmt, wofür wir ein Dankeschön aussprechen möchten.

Bewerbe

Auch heuer stellt die FF Grafenschlag eine Wettkampftruppe, welche bis jetzt in Purk und Sallingberg ihr Können unter Beweis stellten. In Purk wurde der zehnte Platz erreicht. Die Wettkampftruppe wird dieses Jahr von Kommandant-Stellvertreter BI Manfred Meier trainiert. Beim FF-Heurigen in Bad Traunstein fand heurer ein Juxturnier statt, wo auch die FF Grafenschlag mit drei Gruppen vertreten war.

Anlässe

Die FF Grafenschag durfte OFM Dietmar Rosenmaier zum 30. und HFM Hubert Grötzl zum 40. Geburtstag recht herzlich gratulieren. Weiters waren wir zum Polterabend bei PFM Manuel Piringer eingeladen. In diesem Zuge möchten wir dem Brautpaar zur standesamtlichen Hochzeit alles Gute wünschen. Wir möchten uns für die nette Gastfreundschaft bei unseren drei Kameraden herzlich bedanken.

Leider mussten wir HFM Josef Stummer zu Grabe tragen. Unser verstorbener Kamerad war 49 Jahre im Dienste der Feuerwehr und war Träger der Verdienstzeichen des Feuerwehr- und Rettungswesens 25 und 40 Jahre, zudem erhielt er das Verdienstzeichen 3. Klasse vom NÖ-Landesfeuerwehrverband.

Auch trauern wir um Stefanie Holzinger-Neulinger aus Kleinnondorf. Sie war Patin für das erste Fahrzeug der FF Grafenschag sowie für die Motorspritze VW70. Ein großer Wunsch der Verstorbenen war es von Blumen- und Kranzspenden abzusehen und den Betrag der FF Grafenschlag zu spenden, wofür wir uns herzlich bedanken.

Wir, die FF Grafenschlag laden herzlich zum **Zeltfest** vom **6. - 8. Juli 2012** ein. Zugleich möchten wir alle freiwilligen Helfer wieder um tatkräftige Unterstützung bitten.

Musikalische Kontinuität gesichert

Ein besonderes Ereignis gab dem heurigen Frühlingskonzert der Gemeindeblasmusikkapelle Grafenschlag am Palmsamstag das Gepräge. Nach einem verdienstvollen Wirken von mehr als fünfundzwanzig Jahren übergab Kapellmeister Josef Hofbauer die musikalische Leitung des Blasorchesters an den jungen Dirigenten Erich Lang junior. Dieser erwies sich bei seinem ersten Konzert bereits als Garant dafür, dass die musikalische Aufbauarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden kann.

Operettenzauber gleich zu Beginn, der in Tempo und Vortrag leichtfüßig gestaltete „Einzugsmarsch“ aus dem „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß. Bei der „Checkpoint Ouverture“ von Fritz Neuböck zeigte Erich Lang beachtliche Gestaltungsgabe, vor allem von lyrischen Passagen, und das Orchester gefiel durch klangliche Ausgewogenheit. Den Marsch „Vorwärts“ von Josef Biskup hätte man dynamischer und spannender gestalten können. Vor der Pause war „Montafonia“ von Manfred Sternberger noch ein Höhepunkt in Tonkultur und Ausgestaltung.

Josef Hofbauer hatte seine drei „Abschiedsstücke“ trefflich ausgewählt, den modernen klangfrohen Marsch „We for U“ von Martin Scherbacher, eine brillant musizierte Polka zur Eröffnung nach der Pause und schließlich ein ansprechendes Medley „A Spiritual Day“ mit bekannten religiösen Themen, sicher auch ein Höhepunkt des Konzertes. Temperamentvoll wurde, nun wieder mit Erich Lang am Dirigentenpult, „Pußtawind“ von Ernst Gersthofer gemeistert. Viel Stimmungswerte kamen bei „Ein Wintermärchen“ von Kurt Sorbon zum Vortrag und „See You“ von Otto Martin Schwarz war ein klangvoller offizieller Abschluss, dem zwei Märsche als Zugaben folgten, wobei der „Fliegermarsch“ von Hermann Dostal wiederum in bester Weise Operettenlaune vermittelte.

Sowohl in der Moderation von Dr. Martin Scheikl wie auch in den Grußadressen von Bezirksobmann Johann Kainz und Bürgermeister Robert Hafner wurden die Leistungen des scheidenden Kapellmeisters Josef Hofbauer entsprechend gewürdigt. Im Alter von 21 Jahren hat er die Leitung der Kapelle übernommen und ist Träger der Dirigentennadel in Silber. Wenn Grafenschlag heuer den Ehrenpreis des Landes in Gold überreicht bekommt, ist das auch sein Verdienst. Seine Arbeit fand im Vorjahr eine Krönung dadurch, dass Grafenschlag beim Konzertwertungsspiel die punktebeste Kapelle in der Grundstufe war und überdies den zweithöchsten Punktestand beim gesamten Wertungsspiel erzielen konnte. Seitens des NÖ Blasmusikverbandes überreichte Bezirksobmann Johann Kainz, der sich auch für die gute Zusammenarbeit und die glanzvollen Musikfeste in Grafenschlag bedankte, die Silberne Ehrennadel. Hofbauers Leistungen wurden von seiner Heimatgemeinde durch die Verleihung der Ehrennadel in Gold gewürdigt. Die Vereinskameraden überreichten als Dank eine Holzplastik des „Pepi“ mit seinem Dirigentenstab.

Franz Heiderer, Johannes Steininger, Franz Gretz, Johann Kainz, Erich Lang jun., Josef Hofbauer, Robert Hafner und Dr. Martin Scheikl

Bürgermeister Robert Hafner nahm aber noch eine zweite Ehrung vor: Johannes Steininger, der sich nicht nur als Musiker bewährt, sondern auch als „Küchenchef“ bei den Musikfesten, wurde die Ehrennadel der Marktgemeinde Grafenschlag in Silber überreicht.

Landjugend „in action“

Bezirksball mit allen sechs Sprengeln

Ende April fand bei sommerlichen Temperaturen wieder ein gemeinsamer Bezirksball statt. Schauplatz dafür war das Gasthaus Welt in Voitschlag, wo sich Mitglieder und Freunde aus den sechs Sprengeln trafen. Natürlich benötigt so eine Veranstaltung auch einige Helfer: Mitglieder der Landjugend Grafenschlag halfen im Vorfeld beim Basteln der Damenspenden und beim Sammeln von Preisen für die Tombola.

Am Ball selbst begrüßte unsere Landjugend die Gäste am Eingang und organisierte das Schätzspiel. Die Gruppe „sowieso“ sorgte für die musikalische Unterhaltung, die Schuhplattlergruppe aus Martinsberg lieferte eine spektakuläre Mitternachtseinlage ab.
Hiermit möchten wir uns noch einmal speziell bei den Sponsoren (Fa. Schiller und waltergrafik) und allen Gästen aus Grafenschlag bedanken!

Actionday der Landjugend Waldviertel

Am 17. Mai war nicht nur Christi Himmelfahrt, für die Landjugend stand auch eine Art „Himmelfahrt“ am Programm: Die waldviertler Windenergiefirma WEB hatte uns zum „Big Fly“ auf die Ruine Dobra eingeladen. Damit bedankte sich die Firma für die Unterstützung ihrer Windinitiative durch die Landjugend Waldviertel. Acht mutige Mitglieder wagten den Sprung von der Ruine - um auf der längsten Stahlseilrutsche Österreichs über den Stausee zu gleiten.

Waldviertler Fußballturnier

Am nächsten Feiertag, dem Pfingstmontag stand wieder eine sportliche Veranstaltung am Plan: zum Waldviertler Gebietsentscheid Fußball machte sich auch eine Mannschaft aus Grafenschlag auf dem Weg nach Göpfritz/Wild. Der Start gelang uns recht gut, beim Aufwärmen musste gleich mal die Wand einer Hütte dran glauben... Aber auch die erste Partie gegen Groß Haselbach konnten wir mit 1:0 gewinnen. In den restlichen Spielen schlugen wir uns zwar auch relativ gut, am Ende hatten aber doch die gegnerischen Mannschaften ein Tor mehr am Konto. Somit erreichten wir zwar nur den ehrenwerten siebten Platz (von neun), aber immerhin war es sonst recht lustig.

Sonnwendfeuer zum zehnten Mal mit der Landjugend

Ob Alt oder Jung – wir möchten alle einladen auch heuer wieder mit uns die Sonnenwende zu feiern! Am **Samstag, dem 23. Juni** ist es soweit. Nach der Heiligen Messe, die um 19.30 Uhr beginnt, wird mit der Blasmusikkapelle und dem Fackelzug unserer Jungschar zum Bauhof marschiert. Im Anschluss an die Feuersegnung und -entzündung darf im Bauhof munter gefeiert werden. Für Speis und Trank wird wieder bestens gesorgt sein, heuer u.a. mit Sauroller aus der Kiste...
Alle Fußballfans haben die Möglichkeit die Europameisterschaft live mitzuverfolgen. Anlässlich des runden Jubiläums erwartet euch auch ein Feuerwerk!
Wie gewohnt darf in der Discobar bis in spätere Stunden gefeiert werden – mit Jubiläumspreisen (z.B. Cola Rum 1,50 Euro, andere Mixgetränke 2,00 Euro)
Auf ein gemütliches Miteinander **bei jedem Wetter** freuen sich die Mitglieder der Landjugend Grafenschlag!

Muttertagsfeier und Wallfahrt

Wir freuen uns, neuerdings von traditionellen und wertvollen Aktivitäten unseres Seniorenbundes zu berichten.
Die erste der heurigen Tagesfahrten ging in Richtung Tschechien, das Hauptziel war Brünn, die Hauptstadt von Mähren. Auch die Karsthöhlen und eine Bootsfahrt hinterließen bleibende Eindrücke.
Im Gasthaus Hobegger kam man am 6. Mai zur Feier des Muttertages zusammen. Besonders freute man sich über die Anwesenheit der Ehrengäste, Bürgermeister Robert Hafner mit Gattin, Pfarrer Krzysztof Kowalski und Bezirksobmann Ernst Sinnhuber mit Gattin. Um die literarische Gestaltung des Nachmittags nahmen sich die Mitglieder an. Gedichte wurden vorgelesen und daran beteiligte sich auch die Gattin unseres Bürgermeisters. Helmut Wagner bestritt zur allgemeinen Zufriedenheit die musikalische Umrahmung unserer Muttertagsfeier.
Zuletzt stand die heurige traditionelle Wallfahrt des Teilbezirkes auf dem Programm. Sie fand am 19. Mai statt und wurde in Martinsberg begonnen. Laimbach und Pöggstall waren die ersten Ziele und zum Schluss kam man in den eher weniger beachteten Wallfahrtsort „Zum blauen Herrgott“ in Kirchschlag.

19. Benefizveranstaltung des blinden Franz

von Gabi Brantner

Am Palmsonntag veranstaltete der „blinde Franz“ aus Grafenschlag, ein Mitglied des KOBV der Ortsgruppe Zwettl, eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des autistischen Kindes Sebastian Seiler aus Schweiggers.
Es war ein voller Erfolg mit weit über 100 Gästen. Wir konnten der Familie Manuela und Markus Seiler für ihren Sohn Sebastian, einen Betrag von 870 Euro übergeben. Mit diesem Geld werden Therapiefahrten für Sebastian nach Waidhofen/Thaya und nach Zwettl finanziert.
Ein großes Dankeschön für das Gelingen dieser Veranstaltung gebührt folgenden Sponsoren: der zwei „Original Bismarckbuam“ für die musikalische Unterstützung, der Marktgemeinde Grafenschlag für den Druck der Flugzettel, Leopold Pehn sowie Ernest Renz und Ronny Weichselbaum für den Druck der großen Plakate, dem Gasthaus Welt für die Benützung des Saales, und den spendenfreudigen Gästen, Gabi Brantner für das Plakatieren und für die Moderation. Ein ganz großes Dankeschön gebührt Franz Hochleiter für die gesamte Organisation, obwohl er blind ist.

Weitschütze schafft Aufstieg zu internationalem Bewerb

Zu Saisonbeginn der Weitschützen Mitte April reiste **Alexander Hochstöger** nach Mistelbach, wo die niederösterreichischen **Landesmeisterschaften** stattfanden.
Alexander holte sich mit 114,11 Metern beim U19-Bewerb den **zweiten Platz** hinter Rene Kaufmann (116,12 m). Beim Bewerb der Junioren U23 belegte Alexander mit 103,38 Metern den **dritten Platz**. Damit qualifizierte er sich für die österreichischen Meisterschaften in Wolfau (Burgenland). Dort legte er schon zu Beginn einen exzellenten Schuss hin und konnte sich im zweiten Durchgang sogar noch um einen knappen Meter auf seine Bestweite 118,60 Meter steigern. In der Gesamtwertung landete er hinter zwei Salzburgern und dem niederösterreichischen Teamkollegen auf **Rang vier**.
Dieser Platz reichte Alexander um am Ländervergleichswettkampf in Winklarn (NÖ) teilnehmen zu.
Die besten sechs Österreicher, darunter natürlich als einziger Waldviertler unser Alexander, durften daran teilnehmen. In den Jugendbewerben hatten die deutschen Burschen die Nase vorne, aber trotzdem darf man

mit Alexanders Leistungen zufrieden sein. Jeder gelungene Weitschuss bedeutete eine Steigerung an Metern. Mit dem letzten Schuss gelang es Alexander in der **Gesamtwertung** den **10. Rang** zu erobern und alle italienischen Mitstreiter hinter sich zu lassen.
Im **Mannschaftsbewerb** holte Alexander mit seinen Teamkollegen den **zweiten Platz** hinter Deutschland und vor Italien.

Ein Rad, ein Helm und Du bist dabei

Vom **3. bis 5. August** findet in Grafenschlag ein für Jedermann/frau offenes Mountainbike-Orientierungs Trainingslager statt, bei dem auch die Österreichische Nationalmannschaft für die anschließende Weltmeisterschaft trainieren wird, aber auch Anfängern Tipps weitergeben wird. Am Samstagabend, den 4. August wird Herbert Lackner (MTB-O Senioren Weltmeister aus Bärnkopf) in Grafenschlag von seinen abenteuerlichen Mountainbiketouren auf der ganzen Welt berichten.

Weiters wollen wir noch auf ein weiteres Programm mit gleich zwei Mountainbike-Orientierungsläufen (auch Staatsmeisterschaft und Tschechischer Cup) am 15. und 16. September in Kalmes und Bad Traunstein hinweisen.

Bei allen Veranstaltungen gibt es Rahmenbewerbe zum Schnuppern und Ausprobieren.
Keine Scheu, der Wald beißt nicht !
Infos unter www.oefol.at oder www.olg-wien.at

Stockschützen luden zum Turnier der Firmen

Das Pfingstwochenende stand vor der Türe und wie sollte man die Feiertage besser beginnen als mit einem sportlichen Wettkampf am Freitagabend.
Bei dem heurigen Firmenturnier konnten sich die Chefs etlicher Firmen aus Grafenschlag und Umgebung ein Bild davon machen, was so mancher Mitarbeiter in seiner Freizeit treibt, nämlich Stockschießen!
Bei fast allen Firmen nahm der Chef den Stock selbst in die Hand und kämpfte im Team mit seinen Mitarbeitern um eine gute Platzierung.
Sieger bei diesem Turnier wurden die Mitarbeiter der **Fleischerei Hobegger** aus Grafenschlag. Die Mannschaft konnte alle Spiele gewinnen und somit die höchste Punktezahl erringen. Vielleicht lag das Geheimnis ihres Erfolges darin, dass das Team sogar eine eigene "Schriftführerin" und einen „Versorger“ hatte und sich somit besser auf die Matches konzentrieren konnte.
Platz zwei ging ebenfalls an eine "Wurstabteilung". **Imbissstüberl Fröschl** erreichte beachtliche zehn Punkte, wobei der Chef höchstpersönlich als Jolly Joker fungierte.
Firma Wagner aus Schönbach, die mit ihrem Juniorchef und etlichen Grafenschlager Mitarbeitern zum ersten Mal teilnahm, erreichte auf Anhieb den ausgezeichneten dritten Platz.
Bereits "alte Bekannte", aber trotzdem "neue Schützen" konnte das **Bauunternehmen Schiller** aus Grafenschlag, mit gleich zwei Mannschaften stellen. Die Leute vom "Büro" hatten etwas mehr Glück, belegten den vierten Rang und konnten die "Hackler" mit einem Punkt mehr auf den fünften Platz verweisen.
Das eingespielte Team der Firma **Latsch Bau** aus Aschen konnte im Gegensatz zum Vorjahr schon eine Rangsteigerung feststellen und landete mit einem Sieg und einem Unentschieden auf dem sechsten Platz.
Mit nur einem Sieg und damit zwei Punkten kam die Firma **Waltergrafik** aus Langschlag auf den siebenten Rang. Wie von Waltergrafik gewohnt wirkte die Familie mit und auch die Frauenquote von 50% wurde, wie bei einem Mixedturnier, eingehalten.

Die USC Schützen gratulieren allen Beteiligten zu ihrer Leistung und bedanken sich nochmals für das faire Spiel und den gemütlichen Abend!

vorne: Andreas Fichtinger, Rene Steininger, Stefan König, Herbert Huber, Gerhard Kellner, Josef Zainzinger, Andreas Lichtenwallner, Brigitte Hochstöger, Manfred Fuchs, Julia Hackl, Lukas Walter,
stehend: Georg Wagner, Leopold Hochstöger, Gerhard Allinger, Hubert Nechwatal, Dominik Gramser, Walter Fröschl, Robert Steininger, Markus Hackl, Alois Kriest, Wilfried Gatterer, Joachim Wagner, Stefan Krapfenbauer, Hermann Fletzberger, Georg Walter, Ingrid Ratheiser, Andreas Bauer, Patricia und Markus Meidl

USC Schützen schaffen besten Saisonstart seit Bestehen

Die Sommersaison hat eben erst begonnen, doch können die Schützen des USC Grafenschlag bereits auf ein imposantes Zwischenergebnis zurückblicken.

Anfang Mai fuhren die Schützen nach Allentsteig um am wahrscheinlich größten Turnier im Waldviertel teilzunehmen. 17 Mannschaften waren am Start. Gespielt wurde in zwei Gruppen mit acht bzw. neun Moarschaften. Die jeweils ersten drei jeder Gruppe durften an den Platzierungsspielen teilnehmen. Unsere Jungs verloren bei dem gesamten Turnier nur zwei Spiele ganz knapp und konnten sich im Finale gegen Zwettl/Großglobnitz den **dritten Platz** sichern. Das ist somit der beste Saisonstart seit Bestehen des Vereines.

Ein paar Tage später stand der erste Durchgang des Waldviertel Cups am Programm. In der Gruppe B konnten sich unsere Schützen mit **Platz zwei** hinter Weikertschlag ins Halbfinale katapultieren.

Noch am selben Wochenende fuhr ein Team nach Groß Gerungs und wieder kamen die Spieler mit einem Pokal vom Turnier zurück. Der dritte Platz ging sich aufgrund des Quotienten knapp nicht aus. Aber für die Männer des USC Grafenschlag war dieser **vierte Rang** wieder ein ausgezeichneter Erfolg.

Den **zweiten Platz** erkämpften sich die Schützen in Ottenschlag und Rang sechs in Echsenbach.

Am ersten Juniwochenende brach die Erfolgsserie noch immer nicht ab. Am Freitag fuhr eine Mannschaft nach Großglobnitz und obwohl, leider zu unserem Nachteil, das Turnier wegen Regens vorzeitig abgebrochen wurde, konnten wir punktegleich mit Langschlag den **zweiten Platz** erringen.

Eine Premiere gab es tags darauf am Samstag, wo wegen Spielermangel unser USC Präsident Manfred Fuchs tatkräftig einsprang und in Lichtenau mit seinem Team erstmals einen Schützenpokal entgegennehmen durfte.

Platz zwei erkämpften sich Manfred Fuchs, Franz Zeinzinger, Markus Hackl und Alexander Hochstöger, der nach seinem Weitenbewerb in Winklarn seinen Bruder Herbert ablöste.

Das dritte Turnier an diesem Wochenende fand in Schrems statt, wo sich die altbewährte Mannschaft den **ersten Platz** sichern konnte.

Ein Viertel der Saison ist vorüber und wie schon in der Wintersaison erhoffen sich die Mitglieder des Vereines in der Grenzlandverbandgesamtwertung wieder unter den fünf besten Vereinen des Waldviertels zu landen.

Neue Dressen für die USC Tischtennisspieler

Die Sektion Tischtennis freut sich über neue, gesponserte Dressen. Wir hoffen damit in der nächsten Saison das erste Mal den Meister nach Grafenschlag zu holen. Die Mitglieder des Vereins bedanken sich recht herzlich bei folgenden Sponsoren: Installationen Adensam, Gasthaus Bauer, KFZ Dirmüller, Spar-Markt Heiderer, Gasthaus Moser, Bäckerei Richter, Bauunternehmen Franz Schiller, Bauunternehmen Strabag und Waltergrafik.

Weiters möchten wir uns bei der Tischlerei Heinzl bedanken, die uns das Material für einen neuen Kasten zur Verfügung gestellt hat, sowie bei unserem Freund und Förderer Georg Walter, der sich immer Zeit für uns nimmt, um uns fotografisch ins rechte Licht zu setzen.

1.Reihe v. l.: Sabrina Steininger, Sebastian Steininger, Dominik Jordan, David Weichselbaum, Thomas Steininger
2.Reihe v. l.: Markus Hackl, Günter Mayerhofer, Martin Mayerhofer, Christoph Huber, Alexander Schiller, Patrick Weichselbaum, Harald Schönhofer, Michael Fuchs, Martin Schönhofer

Hiermit startet die Sektion TT einen Aufruf!
Für die kommende Saison brauchen wir noch dringend eine/n Spieler/in, der/die auch gerne Meisterschaft spielt. Wer Lust hat, meldet sich bei Markus Hackl unter der Nummer 0664/5964648 oder schaut einfach beim Training am Sonntag von 13 bis 16 Uhr vorbei.

USC Grafenschlag kämpft um 3. Platz
„Teambuilding“ in Polen

Trainingslager Polen

Wenn man von zahlreichen Trainingseinheiten absieht, war es in der Saisonvorbereitung relativ still in Grafenschlag am Fußballplatz gewesen, denn der USC Grafenschlag suchte für die Vorbereitung statt heimischer Testspiele lieber das Weite. Denn zum zweiten Mal brach der USC Grafenschlag zum Trainingslager nach Polen auf und schlug dort für einige Tage seine Zelte auf. Immerhin sollten auch Grafenschlags Fußballer in den Genuss eines Trainingslager kommen und eine gemeinsame Reise soll natürlich auch das so genannte „Teambuilding“ fördern. Und der Mannschaftsgeist ist im Fußball ja schließlich immens wichtig um Erfolge feiern zu können. Im Rahmen des Trainingslagers wurde schließlich auch das einzige Vorbereitungsspiel auf die Frühjahrssaison absolviert, dort konnte man sich im Elfmeterschießen gegen eine junge polnische Mannschaft durchsetzen.

Doch nicht nur Training und Spiel sollten die einzigen Erkenntnisse der weiten Reise sein, auch kulturelle Programmpunkte wurden eingebaut. So wurde das KZ in Auschwitz besichtigt und auch der polnische Fußball wurde ausspioniert, indem man ein polnisches Erstligaspiel besuchte. Bedanken möchte sich der USC Grafenschlag bei Bruno Sztuka, welcher diese Reise ermöglicht hat und wieder für die souveräne Organisation sorgte.

Frühjahrsmeisterschaft

Natürlich versuchte man den Elan gleich in die Meisterschaft mitzunehmen, was teilweise auch sehr gut gelang. Aber das wichtigste, nachdem der Meisterteller ohnehin schon in weiter Ferne lag, wurde in Grafenschlag attraktiver und unterhaltsamer Fußball für seine Fans geboten. So zeigten die Edelakteure des USC Grafenschlag bei vier Heimspielen in Folge wahre Fußballkrimis. So wurde der Titelverteidiger USC Oberstrahlbach nach hartem Kampf mit 2:0 besiegt, während man gegen Titelaspirant SU Rudmanns/Stift Zwettl eine unglückliche 0:2 Niederlage einstecken musste. Gegen den großen Rivalen aus vergangenen Tagen lieferte man sich eine spektakuläre Punkteteilung, welche mit 3:3 endete und in der vielleicht atemberaubendsten Partie, welche Grafenschlag vielleicht je gesehen hat, bezwang man den wahrscheinlichen Meister in der vierten Minute der Nachspielzeit mit 4:3.

Das Fazit des bisherigen Frühjahres fällt damit klar positiv auf, auch wenn man den ganz großen Wurf, den Meistertitel damit klar verfehlt, so muss man doch stolz sein mit der Art und Weise, wie man am Platz auftrat. Jedenfalls geht es in der restlichen Saison darum, sich Platz drei zu sichern, und vielleicht ist ja in der nächsten Saison 2012/13 die große Stunde des USC Grafenschlag.

Dressensponsoring

Bedanken möchte sich der USC Grafenschlag auch bei Martin Rosenmaier und der Lagerhaus-Werkstätte in Grafenschlag, welche dem USC Grafenschlag neue Dressen für die Kampfmannschaft sponserten.

Jugend

Großes Lob muss man der Jugendmannschaft des USC Grafenschlag aussprechen. Die nun von Martin Schönhofer betreute Elf hat es derzeit nicht einfach als klar jüngere und damit auch körperlich unterlegene Mannschaft sich gegen die Kontrahenten durchzusetzen, ist jedoch bei Spiel und Training mit vollem Engagement bei der Sache, was ja nicht unbedingt selbstverständlich ist. Dass man dabei bisher zwei Niederlagen im Frühjahr einstecken musste, ist dabei eigentlich Nebensache. Auf jeden Fall haben sich die jungen Kickerstars jede Unterstützung in den restlichen Spielen verdient.

Leider ist mit dem USC Bad Traunstein eine Mannschaft aus der Jugendmeisterschaft ausgestiegen und auch in den eigenen Reihen ist die Personalsituation derzeit knapp, und unklar ist natürlich die Altersregelung für die nächste Saison. Aber man wird alles Mögliche daran setzen, dass man auch nächste Saison eine Jugendmannschaft in der Hobbyliga Zwettl stellen kann.

Restliche Jugendtermine:

Donnerstag, 7. Juni 2012 15:00 Uhr in Großblobnitz
USC Großblobnitz U15 – USC Grafenschlag U15

Samstag, 16. Juni 2012 17:00 Uhr in Friedersbach
USC Friedersbach U15 – USC Grafenschlag U15

Offener Termin:

USC Großblobnitz U15 – USC Grafenschlag U15
(findet vorrausichtlich in Großglobnitz bei der Meisterfeier als Vorspiel zum Auswahlspiel statt)

W.E.B. Windenergie Informationsabend

am Freitag, 22. Juni 2012 um 19.30 Uhr im Gasthaus Schrammel in Frankenreith

Die Gemeindeärztin Dr. Sieglinde Kainz

ist vom 4. bis 26. August 2012 im Urlaub.

In dieser Zeit wird sie von Dr. Glaßner und Dr. Steinkellner vertreten.

Elternberatung

jeden dritten Mittwoch im Monat. Nächste Termine: 20. Juni, 18. Juli, August – Urlaub, 19. September

Juxturnier der USC Stockschützen

am 15. August 2012 ab 13 Uhr am Sportplatz

Sprechtag - KOBV-Ortsgruppe-Zwettl:

jeden Dienstag von 9-11 Uhr im Haus der NÖ GKK Zwettl Weitraerstraße 15

Impressum: Medieninhaber: Marktgemeinde Grafenschlag
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Robert Hafner
Texte: Regina Hochstöger, Othmar Zaubek, Andreas Stiedl und Vereinsverantwortliche
Layout: Waltergrafik, Regina Hochstöger
Herstellung in eigener Vervielfältigung
Druck und Satzfehler vorbehalten
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Sept. 2012

Das Gemeindeamt

ist vorraussichtlich vom 16. bis 24. August wegen Renovierungsarbeiten geschlossen

Änderung vorbehalten

NEU: Notarsprechtage

jeden ersten Montag im Monat. Nächste Termine: 2. Juli, 6. August und 3. September

Bitte um Voranmeldung am Gemeindeamt.

Altstoffsammelzentrum

beim Bauhof Grafenschlag
jeden 1. Freitag (14-17 Uhr)
jeden 3. Freitag (10-12 Uhr)
Nächste Termine:
6. und 20. Juli, 3. und 17. August, 7. u. 21. September

Dirndlgwandsonntag

am 9. September 2012

Kirchenkonzert

Am 27.Oktober 2012 um 19:30 Uhr findet in der Kirche ein Panflötenkonzert mit Roman Kazak statt.

Die 10. Waldviertler Dorfspiele finden nächstes Jahr vom 23. bis 25. August in Pölla statt

Sonnwendfeuer
in Kleinnondorf
am Samstag, 16. Juni 2011
ab 21 Uhr

Familienwandertag
des Elternvereines
am 17. Juni 2012
14 Uhr
Treffpunkt Sportplatz

Sonnwendfeuer
der Landjugend
am Samstag, 23. Juni 2012
ab 21 Uhr beim Bauhof

FF-Festschank
6. bis 8. Juli 2012
beim Feuerwehrhaus

Frauenfrühstück
am 21. Juli 2012
von 8.30 bis 11.30 Uhr
im Park vor dem
Gemeindeamt

Magdalenenkirtag
am Sonntag, 22. Juli 2012
ab 10 Uhr Frühschoppen
im Gasthaus Hobegger

Orteturnier des USC
am 28. und 29. Juli 2011
Turnsaal bzw. Sportplatz

Blutspenden
am Sonntag, 29. Juli 2012
von 9 - 12 u. von 13 - 14 Uhr
im Musikerheim

Mountainbike-Orienteering
Trainingslager
3. bis 5. August 2012
inkl. Rahmenveranstaltungen

Motocrossrennen
am Sonntag, 5. August 2012
auf der Motocrossbahn

Teichfest
des Dorferneuerungsvereins
am Samstag, 11. August
beim Landschaftsteich

Sturm-Hofheuriger
vom 17. bis 19. August
im Gasthaus Bauer

Mofarennen & Puch-Cup
am Samstag, 18. August
auf der Motocrossbahn

Hobby Cup - Rennen
des MRC Kaltenbrunn
am 25. und 26. August
in Kaltenbrunn

Nordic Walking
jeden Donnerstag um 18.30 Uhr
Treffpunkt vor dem Gemeindeamt

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Blattinneren oder zu gegebener Zeit den Plakaten